

# Sender

Betriebszeitung VEB Werk für Fernmeldewesen

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation

Nr. 17

27. Mai 1958

Jahrgang 10

## Große Anstrengungen sind notwendig

Von der Industriezweikkonferenz der VVB-RFT Bauelemente und Vakuumtechnik

Am 20. Mai 1958 fand in unserem Kulturhaus die Industriezweikkonferenz zur Bildung der VVB-RFT Bauelemente und Vakuumtechnik statt.

Im Zuge der Durchführung des Gesetzes über die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeit des Staatsapparates vom 11. Februar 1958 waren die Industrieministerien mit der HV aufzulösen, die Staatlichen Plankommissionen umzubilden und Vereinigungen Volkseigener Betriebe der verschiedenen Industriezweige zu schaffen.

Auf der Industriezweigtagung waren Vertreter des Staatsapparates, der gesellschaftlichen Organisationen und Delegierte aller in der VVB vereinigten Betriebe anwesend.

Aus den Zahlen ist erkennbar, daß die Steigerung der Produktion wesentlich höher ist als die Steigerung der Arbeitskräfte. Das bedeutet, daß in unserem Industriezweig von allen Werken erhebliche Anstrengungen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität gemacht werden müssen.

Für unser Werk liegen folgende wichtige Aufgaben vor:

1. Fertigstellung des neuen Bildröhrenwerkes und Sicherung des vollen Produktionsablaufes der ersten Taktstraße spätestens ab 1. Juli 1959
2. Steigerung der Produktion von Rundfunkröhren unter Berücksichtigung des schnellen Aufbaus der Produktionsstätte für Langlebensdaueröhren
3. Steigerung der Produktion von Spezialröhren
4. Erhöhung der Kapazität zur Fertigung der Qualität sowie Erhöhung der Qualität dieser Röhren zur Erreichung der längeren Lebensdauer

### Die Leitung der VVB wurde gebildet

Nach dem Referat des Hauptdirektors wurde vom Staatssekretär Bernicke als Vertreter der Staatlichen Plankommission der Hauptdirektor der neuen VVB den Delegierten vorgestellt.

Der Hauptdirektor wiederum stellte seine nächsten Mitarbeiter, die zu Abteilungsleitern der VVB berufen wurden, vor.

Über jeden wurde ein kurzer Abriss seines Lebenslaufes geschildert sowie seine bisherige fachliche und politische Tätigkeit.

Die Delegierten konnten Fragen an die zu berufenen Kollegen der VVB stellen. Da aus den Kreisen der Delegierten keine Einwände kamen, wurde die Berufung der vorgestellten Kollegen verkündet.

Nach Vorstellung der Leitung der VVB wurde der Techn.-Ökonomische Rat der VVB vorgestellt, der dem Hauptdirektor bei der Lösung von Grundsatzfragen beraten soll.

Der Techn.-Ökonomische Rat setzt sich aus:

- 1 Vertreter der zuständigen Industriegewerkschaft,
- 2 Arbeitern,

### Nicht Forderungen, sondern neue Methode stand im Vordergrund

Es wurde Bericht gegeben über die Verpflichtungsbewegung zu Ehren des V. Parteitag. Als besonders positiv möchte ich einschätzen, daß die Diskussionsbeiträge im wesentlichen nicht eine Reihe von Forderungen an die neue VVB enthielten, sondern Arbeiter und Wirtschaftsfunktionäre über neue Methoden zur Verbesserung des Arbeitsstils und zur breiteren Beteiligung unserer Werktätigen an der Leitung und Lenkung der Betriebe sprachen.

Bei der Schaffung des Gesetzes

5. Aufbau einer neuen Produktionsstätte für Höchstfrequenzröhren
6. Steigerung der Geräteproduktion und Sicherung des Inlandbedarfs und zur Erhöhung des Exportvolumens der DDR, dabei die besondere Steigerung der Fernbeobachteranlagenproduktion und Aufnahme der Fertigung von Studioeinrichtungen für das Fernsehen.

Der ständig steigende Bedarf sämtlicher Erzeugnisse der Elektrotechnik bedingt, daß die Erzeugnisse der Bauelementefertigung und der Vakuumtechnik im Vorlauf zum steigenden Bedarf der Geräteindustrie entwickelt und produziert werden.

All diese Aufgaben können nur gelöst werden, wenn die Werktätigen unseres Betriebes und des gesamten Industriezweiges erkennen, daß jeder einzelne für die Erfüllung dieser Aufgaben mit verantwortlich ist, und durch seinen Einsatz selbst das Tempo des Aufbaus des Sozialismus voranschreibt.

- 2 Meistern,
- 2 Werkleitern sowie
- 1 Wissenschaftler,
- 1 Produktionsleiter,
- 1 Haupttechnolog,
- 1 Wirtschaftler und
- 1 Hauptbuchhalter

der der VVB unterstellten Betriebe zusammen.

Das Werk für Fernmeldewesen ist durch die Kollegen Frieda Jahns — Meisterin in der Gitterwickerei Herbert Wetzel — Produktionsdirektor — im Techn.-Ökonomischen Rat vertreten.

Allen Delegierten lag das Statut der Vereinigung der Volkseigenen Betriebe und die Arbeitsordnung des Techn.-Ökonomischen Rates schriftlich vor.

Zum Referat und zu den Vorlagen nahmen 22 Kollegen in Diskussionen Stellung, davon allein fünf Kollegen von unserem Werk.

In den Diskussionsbeiträgen kam im wesentlichen nochmals die politische und ökonomische Aufgabenstellung des Industriezweiges zum Ausdruck.

über die Vervollkommnung und Vereinfachung des Staatsapparates war ja nicht die Auflösung der Industrieministerien die Zielsetzung, sondern die Verbesserung des Arbeitsstils soll die breite Mitwirkung der Werktätigen an der politischen und ökonomischen Leitung und Lenkung des Staates und der Wirtschaft bringen. Die Methode der Rechenschaftslegung mit Vorschau vor den Produktionsarbeitern, die bessere Ausgestaltung der Produktionsberatungen, die breite Diskussion der Plan-

vor den Werktätigen der Betriebe erläuterte der Hauptdirektor der neuen VVB — Rud. Schmidt — die Aufgaben der VVB und damit des gesamten Industriezweiges Bauelemente und Vakuumtechnik.

Er wies auf Schwächen und Mängel der bisherigen Arbeit der Werke hin und stellte gute Beispiele heraus.

Im Industriezweig Bauelemente und Vakuumtechnik ist die Produktion gegen 1958 im Jahre 1959 um 21 Prozent, im Jahre 1960 um 41 Prozent zu steigern. Dafür ist eine Arbeitskräftesteigerung gegenüber 1958 für 1959 um 5 Prozent und 1960 um 7 Prozent vorgesehen. Die Akkumulationssteigerung beläuft sich wiederum gegenüber 1958 gemessen für 1959 auf 25 Prozent, 1960 auf 54 Prozent.

aufgaben und die ständige politische Erziehung der Werktätigen müssen dabei helfen, daß jeder Werktätige den volkseigenen Betrieb als seinen Betrieb betrachtet und den Aufbau des Sozialismus zu seiner eigenen Sache macht.

In einer Zeit, in der im westlichen Teil unserer Heimat der wiedererstandene Militarismus die Atomaufrüstung betreibt, kann kein Werktätiger eines volkseigenen Betriebes zu diesen Vorgängen eine neutrale Haltung einnehmen.

Der Militärputsch in Frankreich beweist, daß Militaristen die in ihren Händen befindlichen Waffen nicht zur Sicherung der Völker einsetzen, sondern die ihnen damit übergebene Gewalt zur Durchsetzung ihrer Macht und ihrer egoistischen Ziele verwenden.

Die Geschichte des deutschen Volkes lehrt, daß gerade der deutsche Militarismus hierfür bereits mehrmals die Beweise geliefert hat.

Im Schlußwort des Staatssekretärs Bernicke wurde nochmals eindringlich auf die politische Bedeutung der Änderungen im Staatsapparat und die politische und ökonomische Aufgabenstellung der volkseigenen Industrie hingewiesen.

Die politische und ökonomische Stärkung der Betriebe der volkseigenen Industrie und damit der gesamten DDR sichern den schnellen Aufbau des Sozialismus. Die Stärkung unserer Republik der Arbeiter und Bauern bedeutet Sicherung des Friedens in Europa und in der ganzen Welt. Nur die Erhaltung des Friedens gibt uns die Sicherheit, daß mit dem weiteren Aufbau des Sozialismus die ständig steigenden Bedürfnisse unserer Werktätigen befriedigt und damit der Lebensstandard laufend gesteigert werden kann.

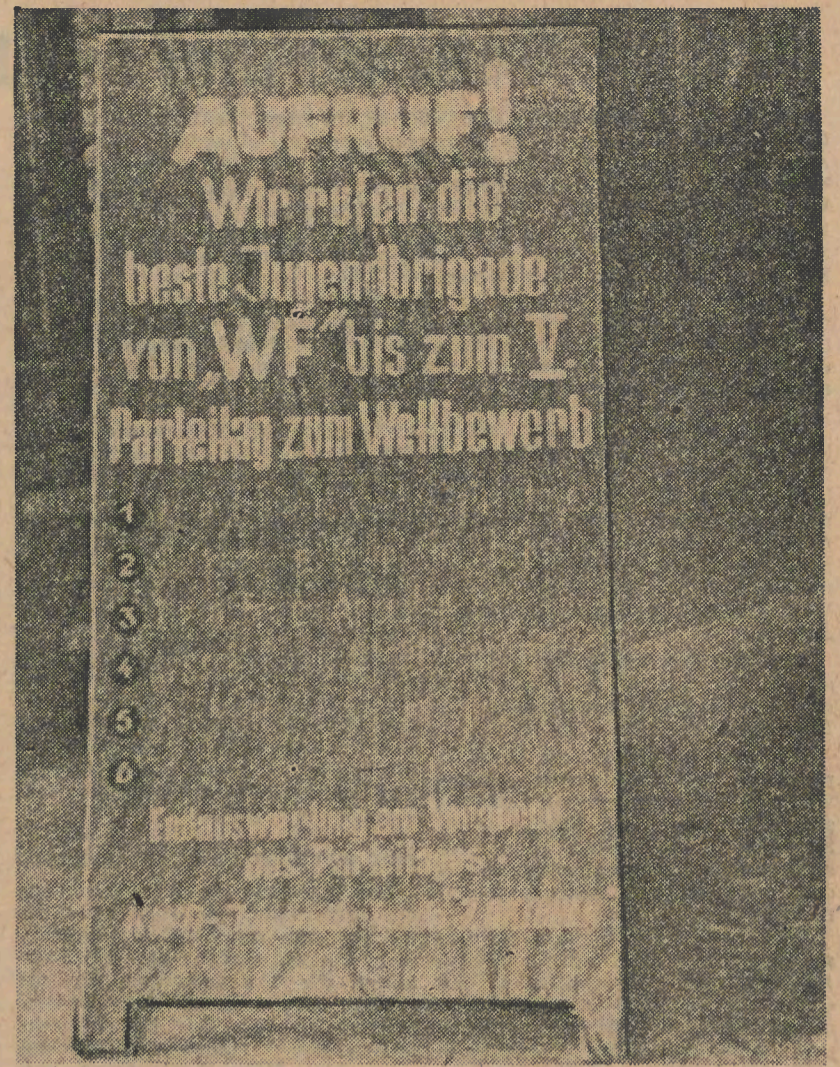
Als Schluß meiner Ausführungen möchte ich noch die Zusammensetzung unserer neuen VVB und des für uns zuständigen Teiles der Staatlichen Plankommission bekanntgeben:

**Staatliche Plankommission**  
Leiter der Hauptabteilung Maschinenbau: Minister Helmut Wunderlich  
Abteilung Elektrotechnik: Staatssekretär Bernicke  
Gruppe RFT: Koll. Graetz  
**VVB Bauelemente und Vakuumtechnik**

Hauptdirektor: Koll. Schmidt (ehemaliger Leiter der HV-RFT)  
Abteilung Planökonomie: Kollege Mechler

Abteilung Produktion und Technik: Koll. Neuwirth (ehemaliger Techn. Leiter der HV-RFT)  
Abteilung Absatz und Materialversorgung: Koll. Heinrich (ehemaliger Absatzleiter der HV-RFT)  
Abteilung Betriebswirtschaft und Finanzen: Koll. Weiß (ehemaliger Hauptbuchhalter der HV-RFT)

Herbert Wetzel,  
Produktions-Direktor



Zu einem Wettbewerb zu Ehren des V. Parteitages rief die Jugendbrigade „7. Oktober“ von KWO unsere Jugendbrigaden auf. Unsere ZBGL der FDJ schaltete schnell und antwortete. Wie, das sehen wir auf Seite 4

## Stand des Wettbewerbs zu Ehren des V. Parteitages

### Senderöhre

Soll Erfüllung

Das Kollektiv der Senderöhre verpflichtet sich, die Kapazität der MK-Röhrenfertigung zu steigern, daß eine Mehrproduktion von 1500 MK-Röhren erreicht wird

102 000,— 68 000,—

Darüber hinaus werden durch Verbesserung der Technologie 6 Arbeitskräfte eingespart und eine Ausschußsenkung von 5 Prozent erreicht, wodurch sich ein ökonomischer Nutzen von

35 970,— 38 980,—

ergab.

### Spezialröhre

Meister Thiemert verpflichtete sich, durch Ausschußsenkung in der Einschmelze und an der Pumpe einen ökonomischen Nutzen von

841,— 334,—

zu erarbeiten. Die Kollegen des Spezialröhrenaufbaus verpflichteten sich, durch Steigerung der Qualität Röhrenausfälle — entstanden durch Fehler Nr. 01 und Fehler Nr. 03 — wesentlich zu senken und dadurch Röhren im Werte von

5 000,— 1 153,—

einzusparen. Des weiteren verpflichteten sich die Kollegen, bis zum V. Parteitag ihren Plan um weitere 100 Stück StR 90/40 und 100 Stück StR 85/10 überzuerfüllen.

3 245,— 6 450,—

Die Mehrproduktion beträgt und der ökonomische Nutzen

2 400,— 4 743,—

Ein weiteres Arbeitskollektiv verpflichtet sich, den Produktionsplan Ausgabe Nr. 7 mit 1500 Röhren zu erfüllen.

Der ökonomische Nutzen dieser Programmsteigerung beträgt

29 000,—

### Bildröhre

Die Kollegen der Bildröhre verpflichten sich, bei den Träger-Typen B 30 M2 und B 43 M1 bis zu Beginn des V. Parteitages einen Planvorsprung von 6 Tagen zu erreichen, das bedeutet 2400 Bildröhren.

367 000,— 223 000,—

Mehrproduktion

152 980,— 93 456,—

Ökonomischer Nutzen

### Preßstellerfertigung

Die Kollegen der Preßstellerfertigung verpflichten sich, Planschulden in Höhe von etwa 10 000 Preßstellern im Werte von

20 000,—

aufzuholen.

### Gitterwickerei

Die Einrichter der Arbeitsbereiche Webers und Dyas verpflichten sich, den Ausschuß bei den von ihnen bearbeiteten Gittern so zu senken, daß er unter der in der Mehrverbrauchsnorm vorgesehenen Menge bleibt. Der Ausschuß von 24 Prozent wurde bisher auf 17 Prozent gesenkt. Bisher erreichter Nutzen:

7 000,— 7 000,—

### Halbleiterfertigung

Die Kollegen verpflichten sich, bis zum 31. Juli 1958 30 Tage Planvorsprung zu erarbeiten. Das entspricht einer Mehrproduktion über den Plan von 40 000 Dioden, die einem WA-Preis von

132 000,— 52 140,—

entsprechen.

### Rundfunkröhrenaufbau

Das Leitungskollektiv des Rundfunkröhrenaufbaus verpflichtet sich, bis zum V. Parteitag 10 Doppelbänder einzurichten, deren Leitung jeweils ein Brigadier übernimmt. Mit dieser Maßnahme werden etwa

3 000,— 2 400,—

eingespart.

Bisher wurde diese Maßnahme an 8 Bändern durchgeführt.

(Fortsetzung auf Seite 2)







# Das interessiert nicht nur die Jugend

## Wir holen auf zum V. Parteitag

Unter dieser Losung stand die Aktivberatung unserer FDJ-Organisation am Freitag, den 16. 5. 58

Ja, liebe Freunde, wir haben auch allen Grund zum Aufholen, denn wir stehen im Aufgebot zum V. Parteitag am schlechtesten unter den Großbetrieben.

Haben wir uns nichts vorgenommen im Aufgebot? Nein, wir haben ein gutes Kampfprogramm in unseren Händen, daß im März vom Aktiv beschlossen wurden. Doch bis heute ist es ein Stück Papier, weil nicht in jeder Gruppe und von jedem FDJler um seine Verwirklichung gekämpft wird. Doch ohne Kampf und Auseinandersetzungen in unseren eigenen Reihen und mit jungen Arbeiterinnen und Arbeitern unseres Betriebes können wir keinen Schritt weiterkommen.

Alle Gruppen und Grundeinheiten bekommen den Auftrag, ab sofort Mitgliederversammlungen durchzuführen, in denen über die Ursachen des Zurückbleibens und den Weg nach vorn beraten wird. Jedes Mitglied muß einen konkreten Auftrag bekommen, dessen Ausführung von der Gruppenleitung auch kontrolliert wird. In jeder Gruppe ist sofort eine genaue Erfassung der Mitglieder und eine Kontrolle der Kassierung vorzunehmen!

Ist es nicht eine Schande, wenn 25 Freunde zur Beratung ohne Mitgliedsbuch erscheinen, darunter sogar die Kassiererin der Grundeinheit Verwaltung, Helga Speer!

In jeder Gruppe sollen die 4 Grundfragen an den FDJler diskutiert werden, damit jedem Freund klar wird, daß der sozialistische Jugendverband sich nicht mit Bekenntnissen schlechthin zufriedengeben kann, sondern auch sozialistische Taten vollbringen muß.

Welches sind die 4 Grundfragen?  
1. Jeder FDJler studiert den dialektischen Materialismus.  
2. Jedes Mitglied des sozialistischen Jugendverbandes bekennt sich

offen zur FDJ, indem es das Blauhemd und das Abzeichen der FDJ trägt.

3. Jeder FDJler tritt offen und mutig gegen feindliche Auffassungen auf und vertritt die Politik unserer Regierung und der Partei der Arbeiterklasse.

4. Jeder FDJler vollbringt eine nützliche Tat für unsere gemeinsame sozialistische Sache und gewinnt auch andere Jugendliche dafür.

Von dieser Stelle aus fragen wir die Grundeinheiten Vorfertigung: Welche Vorbereitungen habt ihr getroffen, um in der Katoden- und Wendelfertigung Jugendbrigaden und Kontrollposten zu bilden? Jugendfreund E. Hühne und H. Westphal, was tut ihr als junge Meister dazu? Jugendfreund R. Hartwig wie hilfst du den beiden Jugendbrigaden in deinem Abteilungsbereich?

Wir appellieren an die Gruppen Bildröhrenfertigung, wann seid ihr soweit, in den Wettbewerb mit der Gruppe des CSM in den Tesla-Werken (Bildröhre) zu treten?

Freunde aus den Gruppen Labors und Werkstätten, Versuchswerkstatt, Labors V. und II. Stock, Rundfunk-

röhrenaufbau, Spezial- und Senderröhre und Verwaltung:

„Wie steht es mit der Verwirklichung eurer Verpflichtungen im NAW“?

Wir denken, es ist Ehrensache, auf diese Fragen zu antworten!

Von der Aktivberatung geht auch an jede Gruppe und Grundeinheit der Auftrag, sofort die Teilnahme am „Zirkel junger Sozialisten“ zu überprüfen und alle Freunde dafür zu gewinnen. Die Freunde, die bisher aktiv an den Zirkeln teilgenommen haben, sollen für die Ablegung der Prüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Bronze vorgeschlagen werden.

Nun eine Frage an alle Jugendfreunde:

Wollen wir weg vom letzten Platz unter den Großbetrieben?

Keiner von euch wird dagegen sein, stimmt es?

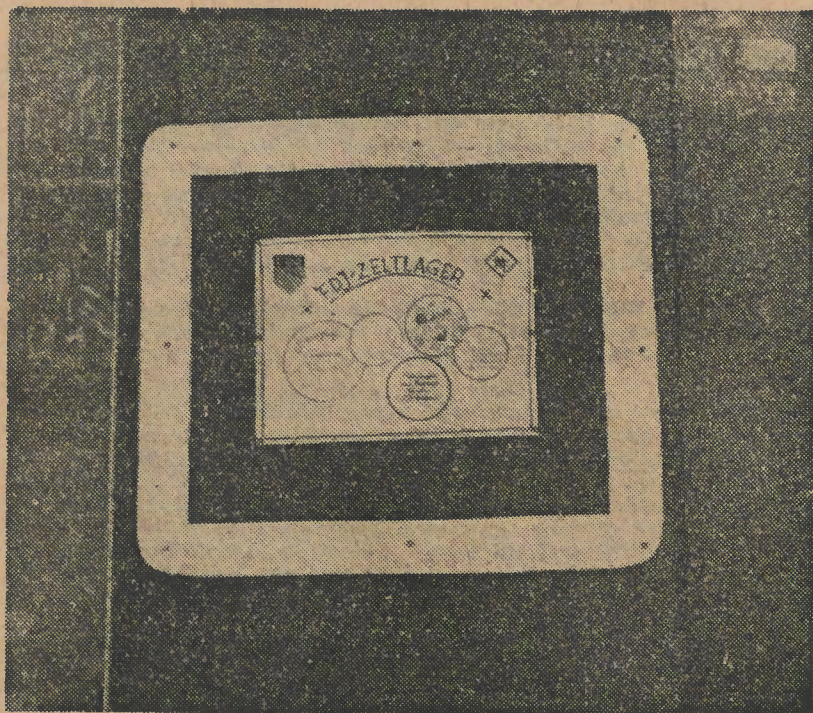
Gut, dann wollen wir aber alle anpacken, denn nur gemeinsam, im Kollektiv, können wir das schaffen.

Kämpft alle mit, damit wir zum V. Parteitag der SED (10.-16. 7.) unser Kampfprogramm verwirklicht haben, und nicht mit leeren Händen zur Partei kommen.

Kämpft alle mit, damit wir es verdienen den Namen des ehemaligen Vorsitzenden der FDJ von Groß-Berlin,

„Jochen Weigert“, zu tragen, den uns die Kreisleitung der FDJ bei Erfüllung unserer Aufgaben zum V. Parteitag verleihen will.

Freundschaft!  
Margot Pikarski



Hier ist die Antwort unserer FDJ. Ein Stück rotes Tuch, ein Stück Zeichenpapier, etwas Tusche und schon erhielt der Wettbewerbsauftrag ein anderes Gesicht. Wir sind aber mit dieser Antwort nicht einverstanden und fordern von unserer ZBGL und allen FDJlern eine Stellungnahme



### Das Training der Leichtathleten im Winter und Frühjahr

Mit dem Ende der „Leichtathletischen Saison“ im September beginnt für den Leichtathleten die lange Vorbereitungszeit auf das nächste Wettkampfsjahr. Nach einer kurzen Pause beginnt das Training abwechselnd in der Halle, auf der Aschenbahn und im Wald. Es ist im Anfang leicht und steigert sich über die Wintermonate, bis es im Frühjahr seinen Höhepunkt erreicht. Das gilt vor allem für die Läufer, die im Durchschnitt vier- bis fünfmal in der

Wald. Diese dienen der Verbesserung der Grundschnelligkeit. Sonntags geht es in den Wald. Hier beteiligen sich alle am Waldlauf, auch die Werfer. Das Laufen im Wald ist vor allem für die Jugendlichen wichtig, denn man wird hierbei gezwungen und im Wald. Es ist im Anfang leicht und steigert sich über die Wintermonate, bis es im Frühjahr seinen Höhepunkt erreicht. Das gilt vor allem für die Läufer, die im Durchschnitt vier- bis fünfmal in der



Woche trainieren, während die Werfer nur drei- bis viermal wöchentlich ihre Übungen absolvieren. Für den Läufer trifft auch im besonderen Maße das etwas abgeänderte Sprichwort „ohne Schweiß kein Preis“ zu. Das Training baut sich nun so auf, daß einmal in der Woche in der Halle gymnastische Übungen und meistens ein Ballspiel gemacht werden. Auf der Aschenbahn werden Konditionsläufe und besonders kurz vor der Wettkampfzeit auch Sprints

bene Penum erfüllt, so kann er beruhigt der harten Wettkampfzeit entgegensehen. Das Wichtigste ist aber, daß man durch diesen Sport gesunde und frohe Menschen erzieht, die aus ihrem Sport neue Kraft für ihre Arbeit schöpfen.

Trainingstage:  
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 17.00-19.00 Uhr in Spindlersfeld „Ernst-Grube-Stadion“.  
Kramer  
Sektion Leichtathletik

## Die Erfüllung des Jugendförderungsplanes muß mehr in den Vordergrund treten

Uns ist sicher noch der Tag in Erinnerung, an dem im Werk für Fernmeldewesen der Jugendförderungsplan 1958 abgeschlossen wurde. Es war auf der 1. Jungarbeiterkonferenz am 8. Februar in unserem Kulturhaus. Große und wichtige Aufgaben enthält dieses Gesetz unseres Werkes zur Förderung der Jugend. Verpflichtungen der Jugend und der Werkleitung, die bei gewissenhafter Erfüllung und Durchführung zum großen Nutzen für uns und unser Werk sind.

Heute, — einige Monate nach der Annahme unseres Planes — muß einiges zur Realisierung der gestellten Aufgaben gesagt werden.

In diesen Tagen fand im Betrieb eine Kontrolle des Jugendförderungsplanes durch die Ständige Kommission für Jugendfragen der Bezirksverordnetenversammlung statt. Die Vertreter unseres Betriebes sowie der Massenorganisationen gaben Rechenschaft über den Stand der Erfüllung unserer Aufgaben.

Mit dem Ergebnis kann man durchaus nicht zufrieden sein, und dies macht erforderlich, daß sofort die notwendigen Maßnahmen zur Einhaltung aller gestellten Termine und Aufgaben eingeleitet werden.

Es wurde festgestellt, daß der Jugendförderungsplan bisher ein wenig in „Vergessenheit“ geriet und ein großer Teil der Termine nicht eingehalten wurde. So z. B. die Bildung von Jugendbrigaden in den Abtei-

lungen Wendelfertigung, Katodenfertigung und Rundfunkröhrenaufbau. So könnte man noch einiges hinzufügen.

Aber jetzt hilft kein „Erzählen“. In jeder Abteilung sollte sofort der Jugendförderungsplan zur Hand genommen und das Versäumte nachgeholt werden. Die Aufgaben sind gewiß nicht leicht, aber realisierbar.

Im Bereich Vorfertigung wird der

Anfang gemacht. Die Jungarbeiterversammlung im Monat Juni wird beweisen, daß es möglich ist, weitere Jugendbrigaden und Kontrollposten zu bilden, um die verstärkte Einbeziehung der Jugend in den sozialistischen Arbeitsprozeß zu erreichen.

Die FDJ-Leitungen sollten eine ständige Kontrolle der Erfüllung der Aufgaben im Jugendförderungsplan ausüben und mit Hilfe und Unterstützung der Wirtschaftsfunktionäre sowie der Massenorganisationen konsequent für die Verwirklichung des Jugendförderungsplanes eintreten.

Die Verbesserung der Zusammenarbeit der zentralen Betriebsgruppenleitung der FDJ mit der Werkleitung, BGL und dem Jugendausschuß soll uns helfen, die erste Rechenschaftslegung vor der Jugend unseres Werkes über die bisherige Einhaltung unseres Planes zur Förderung der Jugend im Juli zu einem Erfolg werden zu lassen.

Peter Stangel  
2. FDJ-Sekretär

## Ein gelungener Heimabend der Bildröhre

In letzter Zeit war davon nicht viel in unseren Grundeinheiten und Gruppen zu spüren.

In unserem Werk rührt sich aber wieder etwas, und so machte am Sonntag, dem 26. April 1958, die FDJ-Gruppe Bildröhre einen verheißungsvollen Anfang. Die Freunde bereiteten einen Heimabend für alle Mitglieder des FDJ-Aktivs vor, mit dem Thema:

„Kämpfer für den Sozialismus berichten“

Drei erfahrene, ältere Genossen erklärten sich bereit, vor den Jugendfreunden aus ihrem Leben zu berichten.

Die Freunde der Offizierschule der Nationalen Volksarmee Treptow folgten neben den Freunden des Ministeriums für Staatssicherheit der Einladung.

Einige meinten, da kämen nicht viel am Sonnabendabend. Aber wir waren freudig überrascht, als wir 32 Teilnehmer zählen konnten. Zwei Stunden berichteten die Genossen aus ihrem Leben, ihrem Kampf in den Jahren vor und nach 1933. Unter welchen schwierigen Bedingungen sie damals den Kampftag der internationalen Arbeiterklasse, den 1. Mai, organisierten, die Rechte der Arbeiterklasse vertraten und in den damals kapitalistischen Betrieben das Vertrauen aller Arbeiter erwarben, in den Jahren des faschistischen „1000-jährigen“ Reiches verfolgt und ins Konzentrationslager gesteckt wurden oder ins Ausland emigrieren mußten.

Heute haben wir in einem Teil Deutschlands den Wunschtraum der Arbeiterklasse erkämpft. Den Staat der Arbeiter und Bauern, in dem der Sozialismus aufgebaut wird.

Einen breiten Teil der Ausführungen nahmen die Aufgaben der Jugend in der DDR ein. Es würde zu weit führen, ausführlicher zu berichten.

Es war spannend erzählt, und viele Fragen wurden gestellt. Den würdigen Abschluß bildete die Übergabe

verließ so schnell unser Kulturhaus, und es ergab sich von selbst, daß in Begleitung von Akkordeonmusik ein zünftiges Tänzchen veranstaltet wurde.

Wir möchten hiermit der FDJ-Gruppe Bildröhre für ihren gelungenen Heimabend danken. Er hat allen Teilnehmern viel für unsere weitere Arbeit gegeben.

Ein empfehlenswertes Beispiel für alle Gruppen unseres Werkes!

Ob der Heimabend der Gruppe Konstruktion in diesem Monat auch so gut wird?

### FDJler sammelten Altstoff

Was „Wattfraß“ für das Stromspar'n ist, das ist unser „Altstoff-Fritz“.

FDJler, Pioniere klopfen bald an Eure Türe.

Gebt, was Ihr an Altstoff habt, damit helfe Ihr unserem Staat!

Unter dieser Losung führten die FDJler unseres Betriebes am 20. Mai eine Altstoffsammlung in unserem Werk durch. Der Erfolg war ein guter und zeigte, welche Reserven noch ungenutzt in unserem Betrieb vorhanden sind. Hier noch die Ergebnisse:

Es konnten abgerechnet werden: 10 kg Kupfer, 60 kg Messing, 40 kg Stahl, 30 kg Eisen, 10 kg Alu, 1,5 Zentner Bleikabel, 7,5 Zentner Papier.

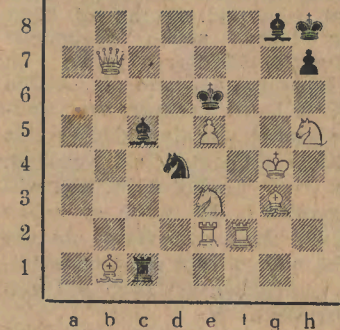
Wir wünschen unseren FDJlern mit diesem Ergebnis viel Erfolg im Wettbewerb der Köpenicker Grundeinheiten.



### Unsere Schachaufgabe

Herbert Grasmann, Berlin als Grasmann „Problemschach“

Auflösung der Aufgabe aus Nr. 16 (Hüfner):



Matt in zwei Zügen

Weiß: Kg4 Db7 Te2, f2 Lb1, g3 Se3, h5 Be5.  
Schwarz: Ke6 Dh8 Td1 Lc5, g8 Sd4 Bh7.

1. Dd7 (droht Da4 matt) b5 2. Kc6 matt. 1. ... Te6†  
2. Se6 matt. 1. ... Se5 2. Se6 matt. 1. ... Se3 2. e3! matt

Paul Müller, Sektion Schach

Herausgeber: SED Betriebsparteiorganisation „WF“. Verantwortlicher Redakteur: H. Buley, t. v. Ostermeyer. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 863 D des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik. Druck: (516) Tribune Hauptwerk Treptow, Herkomer Straße 6.